



GROßREGION :

GRENZGÄNGERTUM HEUTE UND MORGEN

Arthur TIBESAR & Fabienne JACQUET — EURES/ADEM – CEPS/INSTEAD, Luxemburg

GRENZGÄNGERTUM : Ein Merkmal des Arbeitsmarkts in der Großregion

In der Großregion pendeln allein 40 % aller Pendler im Europa der 15.

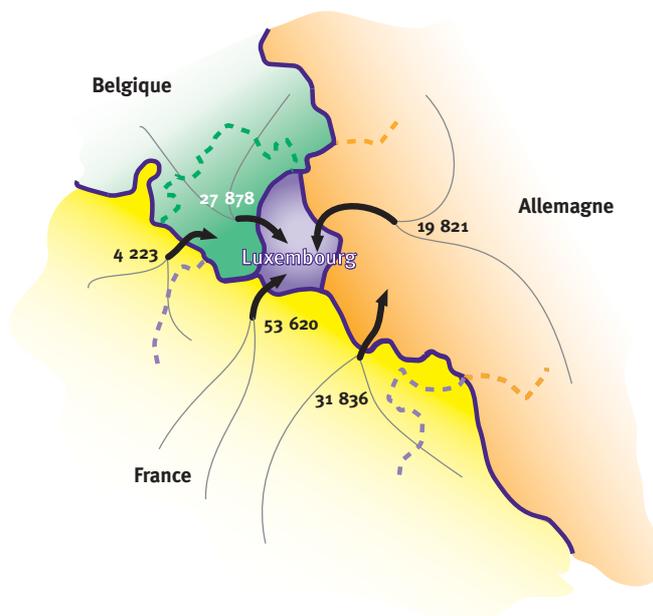
Die größten Grenzgängerbewegungen sind von Frankreich, Belgien und Deutschland nach Luxemburg (103.461 Pendler, Stand: 30.6.2002) zu verzeichnen, gefolgt vom Grenzgängerstrom von Frankreich ins Saarland und nach Rheinland-Pfalz (31.461, Stand: 30.6.2001). Grenzgänger sind insbesondere für Luxemburg von großer Bedeutung: Die Zahl der Pendler (38 % der Beschäftigten zum 31.3.2002) liegt höher als die der Inländer (35 %) und der in Luxemburg wohnhaften Ausländer (27 %). Laut INAMI (Institut National d'Assurance Maladie Invalidité - Belgien) wurden im Juni 2001 in der luxemburgischen Provinz 4.223 ansässige französische Beschäftigte verzeichnet.

Die Ströme in Gegenrichtung sind weniger bekannt und fallen weniger ins Gewicht:

ca. 700 von Luxemburg in die drei Nachbarländer, nach Schätzungen von STATEC; INAMI zählte am 30.6.2001 206 Arbeitnehmer, die in Luxemburg wohnhaft und in Belgien beschäftigt sind (MICHEL, 2002); 148 in Luxemburg wohnhafte Arbeitnehmer waren zum gleichen Zeitpunkt im Saarland und in Rheinland-Pfalz beschäftigt.

Ferner wird festgestellt, dass die Grenzgängerströme kontinuierlich ansteigen, sowohl nach Luxemburg als auch ins Saarland und nach Rheinland-Pfalz.

Grenzgängertum in der Großregion: Hauptströme 2001-2002



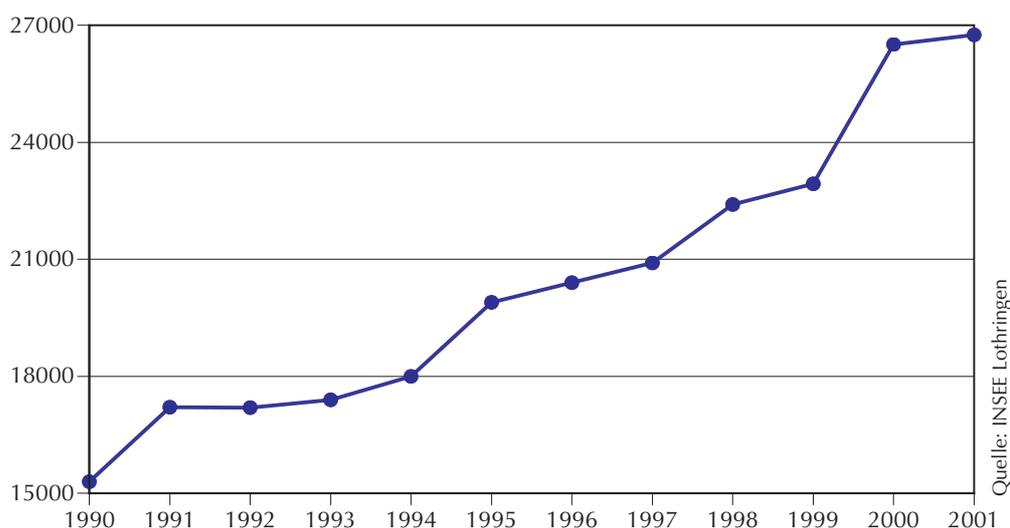
Quelle: IGSS Karte: A. Tibesar, F. Chomard, N. Michel
Layout: F. Jacquet – Aktualisierung: Oktober 2002

Grenzgänger in Luxemburg nach Herkunftsland Entwicklung 1975 - 2001

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Wohnort (Jahresdurchschnitt, * 1000)						
	Gesamt	Inländer	Grenzgänger	Deutschland	Belgien	Frankreich
1975	132,8	121,4	11,4	1,3	5,7	4,4
1980	137,0	123,6	13,4	1,5	5,7	4,7
1985	141,7	125,6	16,1	2,7	7,2	7,0
1990	170,4	136,7	33,7	6,4	12,3	16,6
1995	197,5	142,0	55,5	10,2	17,2	29,5
2000	238,6	155,5	83,0	15,7	23,4	44,0
2001	254,8	161,1	93,7	17,9	25,8	50,1

Quelle: STATEC/IGSS

Lothringische Auspendler nach Deutschland Entwicklung 1990 – 2001 laut INSEE



LUXEMBURG :

Grenzpendler in allen Wirtschaftsbranchen

Außer in der öffentlichen Verwaltung und im Sektor « Elektrizität, Gas, Wasser » (90 % Luxemburger) sind in Luxemburg wohnhafte ausländische Arbeitnehmer und Grenzpendler in den anderen Wirtschaftsbranchen in der Mehrheit; sie dominieren teilweise.

Branchen « Private Haushalte » (75 %), « Gastgewerbe » (55 %) und «Baugewerbe»(45 %, hauptsächlich Portugiesen) vertreten.

Wie oben gezeigt, arbeiten und wohnen viele Ausländer (27 %), in erster Linie aus den Ländern Europas, in Luxemburg. Sie sind vor allem in den

Beschäftigte in Luxemburg nach NACE und Herkunftsländern, Stand: 31.3.2002

	Inländer		Grenzpendler				Beschäftigte
	Lux.	Ausl.	Frankreich	Belgien	Deutschland	Gesamt	Gesamt
A Land- u. Forstwirtschaft	358	534	133	154	54	341	1 233
B Fischerei u.Fischzucht	1	1	0	0	0	0	2
C Bergbau u.Gew. v. Stein u. Erde	105	92	75	13	33	121	318
D Verarbeitendes Gewerbe	10 420	6 628	10 118	4 417	3 065	17 600	34 648
E Energie- u.Wasserversorgung	878	50	24	10	25	59	987
F Baugewerbe	3 346	12 696	6 403	3 118	3 064	12 585	28 627
G Handel, Instandh., Rep. v. Kfz usw.	10 575	9 502	8 494	4 602	2 387	15 483	35 560
H Gastgewerbe	1 174	6 128	3 182	577	194	3 953	11 255
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlg.	9 437	4 753	3 417	2 238	3 609	9 264	23 454
J Kredit-u.Versicherungsgewerbe	9 749	9 542	5 692	5 007	3 778	14 477	33 768
K Grundst. u. Wohnwesen usw.	5 835	10 459	11 856	5 527	1 734	19 117	35 411
L Öff. Verw., Verteid., Sozialvers.	29 317	2 665	249	205	243	697	32 679
M Erziehung u.Unterricht	633	379	115	86	53	254	1 266
N Gesundh.-, Veterinär-, Sozialwes	7 295	3 565	2 114	1 121	1 170	4 405	15 265
O Erbr. sonst. öff. u. pers. Dienstl.	2 979	2 319	1 162	444	264	1 870	7 168
P Private Haushalte	525	2 624	222	51	62	335	3 484
Q Exterritoriale Org.u.Körpersch	77	439	216	59	22	297	813
Keine Zuordnung möglich	302	638	367	310	86	763	1 703
Gesamt	93 006	73 014	53 839	27 939	19 843	101 621	267 641

Quelle: IGSS. Doc. : A. Tibesar - EURES Luxemburg (ADEM - CEPS)

54 % in der Branche « Grundstücks- und Wohnwesen usw. » vertreten (K), mit 51 % im « Verarbeitenden Gewerbe » (D). Auch im « Baugewerbe » sind sie stark vertreten (F: 44 %), im « Handel, Instandhaltung, Reparaturen von Kfz usw. » (G: 44 %) und im « Kredit- und Versicherungsgewerbe » (J: 43 %).

In einem Zeitraum von 5 Jahren wurden in Luxemburg 60.821 Arbeitsplätze geschaffen. Diese wurden besetzt von:

- 6 258 Luxemburgern (+ 7,2 %)
- 15 312 in Luxemburg
wohnhaften Ausländern (+26,5 %)
- 39 251 Grenzpendlern (+62,9 %)

Der größte Anstieg wurde in den folgenden Wirtschaftsbranchen verzeichnet (NACE) :

- K Grundst. u.Wohnwesen, usw. 16 408
- J Kredit- u.Versicherungsgewerbe 10 353
- I Verkehr u. Nachrichtenübermittlg. 7 835
- L Öff. Verw., Verteid., Sozialvers. 5 974
- G Handel, Instandh., Rep. v. Kfz usw. 5 714
- F Baugewerbe 5 431
- N Gesundh.-, Veterinär-, Sozialwes 4 171

- H Gastgewerbe 1 935
- O Erbr. sonst. öff. u. pers. Dienstl. 1 623

Grenzpendler sind hauptsächlich in folgenden Branchen vertreten:

- K Grundst. u.Wohnwesen, usw. 9 623
- J Kredit- u.Versicherungsgewerbe 7 049
- G Handel, Instandh., Rep. v. Kfz usw. 5 298
- I Verkehr u. Nachrichtenübermittlg. 5 072
- F Baugewerbe 3 903
- D Verarbeitendes Gewerbe 3 885

SAARLAND UND RHEINLAND-PFALZ :

Industrie als größter Arbeitgeber

Die Einpendler der beiden Ländern kommen in erster Linie aus Frankreich (31.461) und zu einem geringen Anteil aus Belgien (227) und Luxemburg (149).

Die Industrie ist seit jeher mit Abstand der größte Arbeitgeber mit derzeit 14.507 Beschäftigten (46 % aller Grenzpendler).

Grenzgänger, Stand: 30.6.2001

	Rheinland-Pfalz	Saarland	Gesamt
A Land- u. Forstwirtschaft	26	53	79
B Fischerei u.Fischzucht	1	0	1
C Bergbau u.Gew. v. Stein u. Erde	10	289	299
D Verarbeitendes Gewerbe	4 210	10 297	14 507
E Energie- u.Wasserversorgung	2	73	75
F Baugewerbe	208	1 234	1 442
G Handel, Instandh., Rep. v. Kfz usw.	497	2 929	3 426
H Gastgewerbe	74	414	488
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlg.	174	1 092	1 266
J Kredit-u.Versicherungsgewerbe	31	295	326
K Grundst. u. Wohnwesen usw.	218	7 575	7 793
L Öff. Verw., Verteid., Sozialvers.	36	153	189
M Erziehung u.Unterricht	40	148	188
N Gesundh.-, Veterinär-, Sozialwes	215	908	1 123
O Erbr. sonst. öff. u. pers. Dienstl.	71	474	545
P Private Haushalte	3	17	20
Q Exterritoriale Org.u.Körpersch	65	3	68
Keine Zuordnung möglich	1	0	1
Gesamt	5 882	25 954	31 836

Quelle : Bundesanstalt für Arbeit

UND MORGEN ...

...auf kurze Sicht

Von privater (FEDIL, Handelskammer ...) und öffentlicher Seite (Arbeitsverwaltung, Ministerium für Bildung und Sport) wird in Luxemburg versucht, durch jährliche Befragungen den Bedarf der Industrie- und Bauunternehmen zu ermitteln. Die Ergebnisse der Studie 2000-2001 (die Studie « Zukünftiger Fachkräftebedarf in der Industrie » ist im PDF-Format unter www.eureslux.org zu beziehen) zeigten einen hohen und kurzfristigen Bedarf an verschiedenen Fachkräften: Fachkräfte in der Produktion, Arbeiter im Bauwesen. Ebenso zeigt sich ein Arbeitskräftemangel im Hotel- und Gaststättengewerbe. Unterschiedliche Studien aus den anderen Teilregionen belegen, dass im gesamten Raum der Großregion Fachkräftemangel in den gleichen Branchen vorherrscht.

...auf lange Sicht

Coomans (2002) sieht eine Wende des Arbeitsplatzangebots in den Grenzräumen der Großregion vorher. Die für den Zeitraum 2000-2015 von der Europäischen Union erwarteten Veränderungen angesichts der sinkenden Zahlen von jungen Arbeitnehmern werden sich auch auf dem Arbeitsmarkt der Großregion auswirken. Zwei von fünf Teilregionen (Saarland und Lothringen) werden einen Rückgang ihrer erwerbsfähigen Bevölkerung verzeichnen, die anderen werden diesem gemeinsamen Schicksal durch Wanderungsbewegungen entgehen, wenn es bei den derzeitigen Entwicklungstendenzen bleibt. Die Studie ist zu beziehen unter: www.eureslux.org.

Vor diesem Hintergrund muss die Diskussion um ein Luxemburg von 700.000 Einwohnern betrachtet werden ...

Der Anstieg von Wanderung durch Arbeitnehmer (Grenzpendler oder Ausländer, die dort wohnhaft werden, wo sie arbeiten) sollte sich also fortsetzen.

BIBLIOGRAPHIE

COOMANS, G. – 2002 – Le retournement de l'offre de travail dans l'espace frontalier Sarre/Lorraine/Luxembourg/Luxembourg belge/Rhénanie-Palatinat. Centre de Ressources EURES Luxembourg (ADEM-CEPS/INSTEAD). Differdange et Luxembourg.

Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz-Saarland - Pendlerdaten. Statistisches Sonderheft. Saarbrücken.

MICHEL, N. – 2002 – Communication personnelle.

MKW GmbH – 2001 – Scientific Report on the Mobility of Cross-border Workers within the EEA. Final Report commissioned by the European Commission. München.

TIBESAR, A., CHOMARD, F. & JACQUET, F. – 2002 - Le travail frontalier en Europe et dans la Grande Région. Communication présentée au colloque « Le statut du travailleur frontalier - Zum Status der Berufspendler ». ERA – Académie de Droit Européen de Trèves/Trier. 10 & 11 octobre 2002.

SOURCES STATISTIQUES / STATISTISCHE QUELLEN

Bundesanstalt für Arbeit (Deutschland)

IGSS - Inspection Générale de la Sécurité Sociale (Luxemburg)

INAMI - Institut National d'Assurances Maladie-Invalidité (Belgien)

INSEE - Institut National de Statistique et d'Etudes Economiques (Frankreich)

Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz-Saarland (Deutschland)

STATEC - Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (Luxemburg)